

Israels Angriff auf den Iran

Die gewalttätige neue Welt, die geboren wird, wird Sie erschrecken.

19. Juni 2025 | Jonathan Cook

Vor zwanzig Jahren warnten die USA voreilig vor den „Geburtswehen“ eines neuen Nahen Ostens. Jetzt sind sie mit voller Wucht eingetroffen – und sie werden nicht im Iran enden.

Westliche Politiker und Medien versuchen, das Unmögliche möglich zu machen: Israels unmissverständlicher Angriffskrieg gegen den Iran wird als eine Art „defensiver“ Schritt dargestellt.

Diesmal gab es keinen rationalisierenden Vorwand, so wie es einen gab, als Israel nach dem ein-tägigen Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 einen [Völkermord in Gaza](#) begann.

Es gab keinen ernsthaften Versuch, im Vorfeld ein gefälschtes Weltuntergangsszenario auszuhecken – wie in den Monaten vor der [illegalen Invasion](#) der USA und Großbritanniens in den Irak im Jahr 2003. Damals wurden wir belogen, Bagdad verfüge über „Massenvernichtungswaffen“, die innerhalb von 45 Minuten auf Europa abgefeuert werden könnten.

Vielmehr befand sich der Iran mitten in [Verhandlungen](#) mit den USA über sein Atomanreicherungsprogramm, als Israel am vergangenen Freitag seinen unprovokierten Angriff startete.

Der Westen hat die Behauptungen des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu, Israel sei zum Handeln gezwungen gewesen, weil der Iran kurz vor der Herstellung einer Atombombe stehe, gerne wiedergekaut – eine [Behauptung](#), für die es keinerlei Beweise gibt und die er seit 1992 aufstellt.

Keine seiner düsteren Warnungen hat sich jemals durch die Ereignisse bewahrheitet.

Tatsächlich schlug Israel den Iran kurz nachdem Präsident Donald Trump seine Hoffnung auf ein Atomabkommen mit Teheran geäußert hatte und zwei Tage bevor die Unterhändler der beiden Länder erneut zusammenkommen sollten.

Ende März hatte Trumps nationale Geheimdienstchefin Tulsi Gabbard im Rahmen der jährlichen Bewertung der US-Geheimdienste ausdrücklich [erklärt](#): „Der Iran baut keine Atomwaffe und der Oberste Führer [Ali] Khomeini hat kein Atomwaffenprogramm genehmigt, das er 2003 ausgesetzt hat.“

In dieser Woche [erklärten](#) vier Quellen, die mit dieser Einschätzung vertraut sein sollen, gegenüber CNN, dass der Iran nicht versuche, eine Bombe zu bauen, aber wenn er seinen Kurs ändere, sei er „bis zu drei Jahre davon entfernt, eine Bombe [einen Atomsprengkopf] herzustellen und an ein Ziel seiner Wahl zu befördern“.

Nichtsdestotrotz schien Trump am Dienstag dieser Woche bereit zu sein, sich Israels Angriff anzuschließen. Er wies das Urteil seines eigenen Geheimdienstchefs [öffentlich zurück](#), schickte US-Kampfflugzeuge über das Vereinigte Königreich und Spanien in den Nahen Osten, forderte die

„bedingungslose Kapitulation“ des Irans und machte kaum verhüllte Drohungen, Chameini zu töten.

Die Samson-Option

Israels Konstruktion eines Vorwandes für einen Angriff auf den Iran – vom Nürnberger Tribunal 1945 als „[höchstes internationales Verbrechen](#)“ bezeichnet – hat viele Jahre gedauert.

Die aktuellen Gespräche zwischen den USA und dem Iran waren nur notwendig, weil Trump unter starkem israelischem Druck während seiner ersten Amtszeit als Präsident ein bestehendes Abkommen mit Teheran aufgekündigt hat.

Dieses von seinem Vorgänger [Barack Obama](#) ausgehandelte Abkommen sollte Israels unablässige Forderungen nach einem Schlag gegen den Iran zum Schweigen bringen. Es beschränkte Teherans Urananreicherung auf ein Niveau, das weit unter dem liegt, bei dem das Land aus seinem zivilen Energieprogramm ausbrechen und eine Bombe bauen könnte.

Israel hingegen durfte ein Atomwaffenarsenal von mindestens 100 Sprengköpfen unterhalten, während es sich – anders als der Iran – weigerte, den Atomwaffensperrvertrag zu unterzeichnen und – ebenfalls anders als der Iran – den Beobachtern der Internationalen Atomenergiebehörde den Zugang [verweigerte](#).

Die Mitwirkung des Westens an der [Vortäuschung der Geheimhaltung](#) der israelischen Atomwaffen – eine Politik, die in Israel offiziell als „Zweideutigkeit“ bezeichnet wird – war nur deshalb notwendig, weil die USA einem Staat mit nicht deklarierten Atomwaffen keine Militärhilfe leisten dürfen.

Israel ist bei weitem der [größte Empfänger](#) solcher Hilfe.

Niemand – abgesehen von unverbesserlichen Rassisten – glaubt, dass der Iran den selbstmörderischen Schritt wagen würde, eine Atomrakete auf Israel abzuschießen, selbst wenn er eine hätte. Das ist nicht der eigentliche Grund für die israelische oder US-amerikanische Besorgnis.

Vielmehr wird mit zweierlei Maß gemessen, um Israel als einzigen nuklear bewaffneten Staat im Nahen Osten zu halten, damit es seine militärische Macht ungehindert über eine ölfreiche Region ausüben kann, die der Westen unbedingt kontrollieren will.

Israels Bombe hat es unantastbar und rechenschaftspflichtig gemacht, und es ist bereit, seine Nachbarn mit der „[Samson-Option](#)“ einzuschüchtern – der Drohung, dass Israel eher sein Atomarsenal einsetzen wird, als eine existenzielle Bedrohung zu riskieren.

Der israelische Minister für nationale Sicherheit, Itamar Ben Gvir, schien diese Woche in einem Kommentar ein solches Szenario gegen den Iran [anzudeuten](#): „Es werden weitere schwierige Tage kommen, aber denken Sie immer an Hiroshima und Nagasaki“.

Bedenken Sie, dass die israelischen Regierungen jede Bedrohung für Israels derzeitigen Status als Siedlerkolonialstaat, der das palästinensische Volk besetzt und gewaltsam aus seiner Heimat vertreibt, als „existenziell“ einstufen.

Israels Atomwaffen stellen sicher, dass es in der Region tun und lassen kann, was es will – einschließlich eines Völkermordes in Gaza – ohne nennenswerte Angst vor Repressalien.

Kriegspropaganda

Die von Frankreich, [Deutschland](#), Großbritannien, der Europäischen Union, den [G7-Staaten](#) und den [USA](#) vertretene Behauptung, dass Israel sich mit dem Angriff auf den Iran „selbst verteidigt“, ist als ein weiterer Angriff auf die Grundprinzipien des Völkerrechts zu verstehen.

Die Behauptung beruht auf der Vorstellung, dass Israels Angriff „präventiv“ war – potenziell gerechtfertigt, wenn Israel nachweisen konnte, dass eine unmittelbare, glaubwürdige und ernsthafte Bedrohung durch einen Angriff oder eine Invasion des Irans bestand, die nicht durch andere Mittel abgewendet werden konnte.

Doch selbst wenn man davon ausgeht, dass es Beweise gibt, die Israels Behauptung stützen, dass es sich in unmittelbarer Gefahr befand – die gibt es nicht –, so macht allein die Tatsache, dass der Iran mitten in Gesprächen mit den USA über sein Atomprogramm steckte, diese Rechtfertigung zunichte.

Vielmehr gilt Israels Behauptung, dass der Iran irgendwann in der Zukunft eine Bedrohung darstellt, die neutralisiert werden muss, als „Präventivkrieg“ – und ist nach internationalem Recht unbestreitbar illegal.

Man beachte den auffälligen Kontrast zur Reaktion des Westens auf den so genannten „unprovokierten“ Angriff Russlands auf die Ukraine vor nur drei Jahren.

Den westlichen Hauptstädten und ihren Medien war damals nur zu klar, dass das Vorgehen Moskaus skrupellos war – und dass strenge Wirtschaftssanktionen gegen Russland und militärische Unterstützung für die Ukraine die einzig möglichen Reaktionen waren.

Dies ging so weit, dass frühe Bemühungen um die Aushandlung eines Waffenstillstandsabkommens zwischen Moskau und Kiew, das einen russischen Rückzug voraussetzte, von Premierminister Boris Johnson [abgewürgt wurden](#), vermutlich auf Anweisung Washingtons. Die Ukraine wurde angewiesen, weiterzukämpfen.

Israels Angriff auf den Iran ist ein noch eklatanterer Verstoß gegen das Völkerrecht.

Netanjahu, der bereits vor dem Internationalen Strafgerichtshof [auf der Flucht ist](#), der ihn wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Gazastreifen durch das Aushungern der dortigen Bevölkerung vor Gericht stellen will, ist nun auch des „höchsten internationalen Verbrechens“ schuldig.

Nicht, dass man etwas davon wüsste, wenn man westlichen Politikern oder den von Milliarden kontrollierten Medien zuhört.

Dort wird wieder einmal von einem tapferen Israel erzählt, das gezwungen ist, einseitig zu handeln; von Israel, das sich einer existenziellen Bedrohung gegenübersteht; von Israel, das von barbarischen Terroristen bedroht wird; von dem einzigartigen Leid – und der Menschlichkeit – der israelischen Bevölkerung; von Netanjahu als starkem Anführer und nicht als offenkundigem Kriegsverbrecher.

Es ist das gleiche, abgedroschene Drehbuch, das bei jeder Gelegenheit vorgetragen wird, unabhängig von den Fakten oder Umständen. Das ist ein Hinweis darauf, dass das westliche Publikum nicht informiert wird, sondern einer weiteren Kriegspropaganda ausgeliefert ist.

Regimewechsel

Aber Israels Vorwände für seinen Angriffskrieg sind ein bewegliches Ziel, mit dem man sich nur schwer auseinandersetzen kann, weil sie sich ständig ändern.

Hatte Netanjahu anfangs mit der unglaublichen Behauptung geworben, das iranische Atomprogramm stelle eine unmittelbare Bedrohung dar, so ging er bald dazu über, [zu behaupten](#), Israels Angriffskrieg sei auch gerechtfertigt, um eine angebliche Bedrohung durch das iranische Programm für ballistische Raketen zu beseitigen.

Als ultimatives Beispiel für Chuzpe führte Israel als Beweis die Tatsache an, dass es von iranischen Raketen getroffen wurde – Raketen, die von Teheran als direkte Antwort auf Israels Raketenregen auf den Iran abgefeuert wurden.

Israels Proteste gegen die steigende Zahl der Todesopfer unter der israelischen Zivilbevölkerung übersehen zwei unbequeme Tatsachen, die Israels Heuchelei hätten unterstreichen müssen, wenn die westlichen Medien nicht so hart daran gearbeitet hätten, sie zu verschleiern.

Erstens hat Israel seine eigene Zivilbevölkerung zu [menschlichen Schutzschilden](#) gemacht, indem es wichtige militärische Einrichtungen – wie seine Spionagebehörde und sein Verteidigungsministerium – im Zentrum des dicht besiedelten Tel Aviv platziert und seine Abfangraketen aus dem Inneren der Stadt abfeuert.

Es sei daran erinnert, dass Israel die Hamas für den Tod von Zehntausenden von Palästinensern im Gazastreifen in den letzten 20 Monaten verantwortlich gemacht hat, und zwar mit der weitgehend unbewiesenen Behauptung, dass sich ihre Kämpfer unter der Bevölkerung versteckt hätten. Das gleiche Argument kann und sollte nun gegen Israel verwendet werden.

Und zweitens greift Israel ganz offensichtlich selbst Wohngebiete im Iran an – so wie es das natürlich schon früher getan hat, als es fast alle Gebäude im Gazastreifen zerstörte, darunter Häuser, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten und Bäckereien.

Sowohl Netanjahu als auch Trump haben die Iraner aufgefordert, die Stadt Teheran „sofort zu evakuieren“ – was für die meisten der 10 Millionen Einwohner in der zur Verfügung stehenden Zeit unmöglich zu bewerkstelligen ist.

Sowohl Netanjahu als auch Trump haben die Iraner [aufgefordert](#), die Stadt Teheran „unverzögerlich“ zu evakuieren – was für die meisten der 10 Millionen Einwohner in der zur Verfügung stehenden Zeit unmöglich zu bewerkstelligen ist.

Ihre Forderung wirft aber auch die Frage auf, warum Israel, wenn es die Entwicklung eines iranischen Atomsprengkopfes verhindern will, so viele seiner Angriffe auf Wohngebiete in der iranischen Hauptstadt konzentriert.

Generell geht Israels Argument, dass Teheran seiner ballistischen Raketen beraubt werden muss, davon aus, dass nur Israel – und die mit ihm verbündeten Staaten – irgendeine Art von militärischer Abschreckungsfähigkeit besitzen dürfen.

Es scheint, dass der Iran nicht nur kein Atomwaffenarsenal als Gegengewicht zu Israels Atomwaffen haben darf, sondern dass er nicht einmal zurückschlagen darf, wenn Israel beschließt, seine von den USA gelieferten Raketen auf Teheran abzuschießen.

Im Grunde verlangt Israel, dass der Iran in ein größeres Äquivalent der Palästinensischen Autonomiebehörde verwandelt wird – ein gefügiges, leicht bewaffnetes Regime, das vollständig unter Israels Fuchtel steht.

Dies bringt auf den Punkt, was Israel mit seinem derzeitigen Angriff auf den Iran wirklich erreichen will: Es geht darum, einen Regimewechsel in Teheran herbeizuführen.

Ausgebildet in Folter

Auch hier unterstützen die westlichen Medien dieses neue Narrativ.

Außergewöhnlich ist, dass TV-Politikmagazine wie die [BBC-Sendung Sunday with Laura Kuenssberg](#) Reza Pahlawi, den Sohn des iranischen Schahs, der 1979 von den Ayatollahs gestürzt wurde, um eine islamische Republik zu gründen, als Gast eingeladen haben. Er nutzte den Sendeplatz, um die Iraner dazu aufzurufen, sich gegen ihre Führer zu „erheben“.

Der Rahmen – ein völlig israelisches Konstrukt – ist, dass die iranische Gesellschaft verzweifelt danach strebt, das Joch der islamischen Diktatur abzuwerfen und zu den glücklichen Tagen der monarchischen Herrschaft unter den Pahlawis zurückzukehren. Dies ist eine mehr als absurde Analyse des modernen Iran.

Wenn man Pahlawi bittet, darüber zu sprechen, wie der Iran von der klerikalen Herrschaft befreit werden könnte, ist das so, als würde man den Enkel von Josef Stalin ins Studio einladen, um darüber zu sprechen, wie er eine pro-demokratische Bewegung in Russland anführen will.

Tatsächlich waren die gefürchteten Pahlawis 1979 nur an der Macht – und in der Lage, gestürzt zu werden –, weil Israel, Großbritannien und die USA sich tief in den Iran einmischten, um sie so lange an der Macht zu halten.

Als die Iraner 1951 den säkularen Reformisten [Mohammed Mossadegh](#), einen Rechtsanwalt und Intellektuellen, zum Premierminister wählten, [arbeiteten](#) Großbritannien und die USA unermüdlich daran, ihn zu stürzen. Sein größtes Verbrechen war, dass er dem Vereinigten Königreich die Kontrolle über die iranische Ölindustrie – und deren Gewinne – [entriss](#).

Innerhalb von zwei Jahren wurde Mossadegh in der von den USA geführten Operation Ajax [gestürzt](#) und der Schah wieder als Diktator eingesetzt. Israel wurde hinzugezogen, um die iranische Geheimpolizei Savak in [Foltertechniken](#) für den Einsatz gegen iranische Dissidenten auszubilden, die es bei der Folterung von Palästinensern gelernt hatte.

Die Zerschlagung aller Bemühungen um demokratische Reformen im Iran durch den Westen eröffnete einen Raum für den Widerstand gegen den Schah, der jedoch schnell von islamistischen Parteien besetzt wurde. Im Jahr 1979 stürzten diese revolutionären Kräfte den vom Westen unterstützten Diktator Mohammad Reza Pahlawi. Ayatollah Ruhollah Khomeini kehrte aus dem Exil in Paris zurück und gründete die Islamische Republik Iran.

Halbmond des Widerstands

Vor allem Khomeinis Nachfolger als oberster Führer, Ali Khamenei, erließ 2003 ein religiöses Edikt, das dem Iran die Entwicklung einer Atomwaffe verbot. Er betrachtete dies als einen Verstoß gegen das islamische Recht.

Das ist der Grund, warum der Iran trotz der endlosen Provokationen und gegenteiligen Behauptungen Israels so zögerlich war, eine Bombe zu entwickeln.

Stattdessen hat der Iran zwei Dinge getan, die der eigentliche Auslöser für Israels Angriffskrieg sind.

Erstens hat er die beste alternative Militärstrategie entwickelt, die er aufbieten konnte, um sich vor der israelischen und westlichen Kriegsführung zu schützen – eine Kriegsführung, die mit der Weigerung des Irans zusammenhängt, als Klient des Westens zu dienen, wie es der Schah einst tat, und nicht mit der Frage der Menschenrechte unter der klerikalen Herrschaft.

Die iranische Führung hat verstanden, dass sie ein Ziel ist. Der Iran verfügt über riesige Öl- und Gasreserven, ist aber im Gegensatz zu den benachbarten Golfregimen keine Marionette des Westens. Außerdem kann er die Straße von Hormuz, das Haupttor für den Öl- und Gasfluss in den [Westen und nach Asien](#), schließen.

Und als schiitisch geführter Staat (im Gegensatz zum sunnitischen Islam, der in weiten Teilen des übrigen Nahen Ostens vorherrscht) hat der Iran in der gesamten Region – im Libanon, in Syrien, im Irak, im Jemen und anderswo – eine Reihe von Glaubensgemeinschaften, zu denen er enge Beziehungen aufgebaut hat.

So hat beispielsweise die Hisbollah im Libanon mit iranischer Hilfe einen großen Vorrat an Raketen und Flugkörpern in der Nähe der israelischen Grenze angelegt. Dies sollte Israel davon abhalten, den Libanon erneut anzugreifen und zu besetzen, wie es dies zwei Jahrzehnte lang von den frühen 1980er Jahren bis zum Jahr 2000 getan hatte.

Es bedeutete aber auch, dass sich jeder Angriff Israels auf den Iran mit größerer Reichweite als riskant erweisen würde, da das Land einem Sperrfeuer von Raketen an seiner Nordgrenze ausgesetzt wäre.

Die Ideologen in Washington, die so genannten Neokonservativen, die die israelische Hegemonie im Nahen Osten vehement unterstützen, lehnten das, was als „[Achse des Widerstands](#)“ bezeichnet wurde, entschieden ab.

General Wesley Clark wurde in den Tagen nach dem Anschlag im Pentagon [gesagt](#), dass die USA einen Plan entwickelt hätten, um „[sieben Länder in fünf Jahren auszuschalten](#)“. Obwohl die [meisten Entführer](#), die Flugzeuge in die Zwillingsstürme stürzten, aus Saudi-Arabien stammten, standen auf der Liste der Ziele des Pentagons vor allem Angehörige des „schiitischen Halbmonds“.

Alle wurden seither angegriffen. Wie Clark bemerkte, ist der siebte und letzte Staat auf dieser Liste – der am schwersten zu bekämpfende – der Iran.

Eine Demonstration der Stärke

Die andere Sorge Israels war, dass der Iran und seine Verbündeten im Gegensatz zu den arabischen Regimen das palästinensische Volk gegen die jahrzehntelange israelische Besatzung und Unterdrückung standhaft unterstützt haben.

Irans Trozhaltung für die palästinensische Sache wurde während Trumps erster Präsidentschaft deutlich, als die arabischen Staaten begannen, sich durch das von den USA vermittelte [Abraham-](#)

Abkommen aktiv mit Israel zu normalisieren, während sich die Lage der Palästinenser unter israelischer Herrschaft verschlimmerte.

Zum Ärger Israels wurden der Iran und der verstorbene Hisbollah-Führer Hassan Nasarallah zu den wichtigsten Fahnenträgern für die Unterstützung der Palästinenser durch die Bevölkerung – und zwar unter allen Muslimen.

Nachdem die Palästinensische Autonomiebehörde Mitte der 2000er Jahre weitgehend zur Ruhe gekommen war, unterstützte der Iran die Hamas im belagerten Gazastreifen, die wichtigste palästinensische Gruppierung, die noch bereit war, gegen die israelische Apartheidherrschaft und die ethnischen Säuberungen zu kämpfen.

Das Ergebnis war eine Art angespannte Stabilität, bei der sich jede Seite in einer nahöstlichen Version der „gegenseitig zugesicherten Zerstörung“ zurückhielt. Keine der beiden Seiten hatte ein Interesse daran, einen umfassenden Angriff zu riskieren, da sie die schwerwiegenden Folgen fürchtete.

Dieses Modell fand am 7. Oktober 2023 ein jähes Ende, als die Hamas beschloss, ihre bisherigen Berechnungen neu zu überdenken.

Die Palästinenser fühlten sich zunehmend isoliert, durch die israelische Belagerung erdrückt und von den arabischen Regimen im Stich gelassen, so dass die Hamas eine Machtdemonstration inszenierte und für einen Tag aus dem Konzentrationslager in Gaza ausbrach.

Israel nutzte die Gelegenheit, um zwei miteinander verbundene Aufgaben zu erfüllen:

- die Palästinenser als Volk ein für alle Mal zu vernichten und damit auch ihre Ambitionen auf einen Staat in ihrem Heimatland;
- und den schiitischen Halbmond zurückzudrängen, so wie es das Pentagon mehr als 20 Jahre zuvor geplant hatte.

Israel begann damit, den Gazastreifen dem Erdboden gleichzumachen und die Menschen dort abzuschlachten und auszuhungern. Dann ging es daran, die südlichen Kerngebiete der Hisbollah im Libanon zu zerstören. Und mit dem [herbeigeführten] Zusammenbruch des syrischen Regimes von Bashar al-Assad konnte Israel Teile Syriens besetzen, die verbliebenen Reste der militärischen Infrastruktur zerschlagen und eine Flugroute in den Iran freimachen.

Dies waren die Voraussetzungen für den aktuellen Angriffskrieg gegen den Iran.

Geburtswehen

Als Israel 2006 in einem früheren Versuch, den Plan des Pentagons zu verwirklichen, weite Teile des Libanon bombardierte, bezeichnete die damalige US-Außenministerin Condoleezza Rice die israelische Gewalt voreilig als „Geburtswehen eines neuen Nahen Ostens“. Was wir in den letzten 20 Monaten mit Israels langsamem Amoklauf gegen den Iran erlebt haben, ist eine Wiederbelebung dieser Geburtswehen. Israel und die USA sind gemeinsam dabei, den Nahen Osten durch extreme Gewalt und die Auslöschung des Völkerrechts neu zu gestalten.

Der Erfolg für Israel kann auf zwei Arten eintreten:

Entweder es installiert in Teheran einen neuen autoritären Herrscher, wie den Sohn des Schahs, der den Willen Israels und der USA befolgt. Oder Israel hinterlässt das Land so zerstört, dass es in gewalttätiges Fraktionsdenken verfällt und zu sehr mit dem Bürgerkrieg beschäftigt ist, um seine begrenzten Energien für die Entwicklung einer Atombombe oder die Organisation eines „schiitischen Halbmonds“ des Widerstands einzusetzen.

Letztlich geht es aber um mehr als um die Neuzeichnung der Landkarte des Nahen Ostens. Und es geht um mehr als den Sturz der Machthaber in Teheran.

Genauso wie Israel die Hamas, die Hisbollah und Syrien ausschalten musste, bevor es in Erwägung ziehen konnte, den Weg zur Zerstörung des Irans freizumachen, müssen die USA und ihre westlichen Verbündeten die Achse des Widerstands auslöschen und Russland in einem nicht enden wollenden Krieg in der Ukraine festhalten, bevor sie in Erwägung ziehen können, sich mit China anzulegen.

Oder wie der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz diese Woche in einem dieser dröhnend stillen Momente [bemerkte](#): „Das [der Angriff auf den Iran] ist die Drecksarbeit, die Israel für uns alle macht.“

Dies ist ein Schlüsselmoment im 20-Jahres-Plan des Pentagon für eine „globale Vollspektrumsdominanz“: eine unipolare Welt, in der die USA weder durch militärische Rivalen noch durch die Durchsetzung des Völkerrechts eingeschränkt werden. Eine Welt, in der eine winzige, nicht rechen-schaftspflichtige Elite, die sich durch Kriege bereichert, dem Rest von uns die Bedingungen diktiert.

Wenn dies alles nach dem Ansatz eines Soziopathen in den Außenbeziehungen klingt, dann ist es auch so. „Jahre der Straffreiheit für Israel und die USA haben uns an diesen Punkt gebracht. Beide fühlen sich berechtigt, das zu zerstören, was von einer internationalen Ordnung übrig geblieben ist, die ihnen nicht erlaubt, genau das zu bekommen, was sie wollen.“

Die gegenwärtigen Geburtswehen werden zunehmen. Wenn Sie an die Menschenrechte glauben, an die Begrenzung der Regierungsgewalt, an den Einsatz von Diplomatie vor militärischer Aggression, an die Freiheiten, mit denen Sie aufgewachsen sind, dann wird Sie die neue Welt, die da entsteht, entsetzen.